

die sozialistischen Kombinate und Betriebe durch den Austausch nach dem Äquivalenzprinzip, das eng mit dem Prinzip der materiellen Interessiertheit verbunden ist, konkret fühlbar und damit als Triebkraft wirksam. Durch eine bedarfsgerechte Produktion von hoher Qualität und mit niedrigen Kosten wird den ökonomischen Gesetzen, insbesondere dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus, Rechnung getragen und die Hauptaufgabe verwirklicht. Nach dem Ort des Warenaustausches unterscheiden wir den Binnen- und den Außen-M., entsprechend den Arten des Verbrauchs und dem Verwendungszweck der einzelnen Waren den Produktionsmittel- und den Konsumgüter-M., den M. für Lizenzen und Patente, für Dienstleistungen usw. Mit der Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wächst der Umfang des M., und seine Struktur verändert sich. Gegenstand des Warenaustausches werden völlig neue Gebrauchswerte, die Lieferung kompletter Anlagen, Informationen über Nutzeffekte und technische Funktionen, Verkehrs-, Reparatur- und Dienstleistungen. Die wachsende internationale —*■ *Arbeitsteilung* und die zunehmende internationale Spezialisierung und Kooperation der Produktion mit der UdSSR und den anderen Mitgliedsländern des RGW führen zu einer neuen Qualität der M.beziehungen. Wesentlich bestimmt ist die Entwicklung des internationalen sozialistischen M. durch den erreichten Stand der —► *sozialistischen ökonomischen Integration* und die Verwirklichung des —► *Komplexprogramms für die weitere Vertiefung und Vervollkommnung der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW*. Damit verändern sich der Umfang der internationalen Austauschprozesse und die Struktur der auszutauschenden Erzeugnisse.

Auch der Handel mit den kapitalistischen Ländern entwickelt sich. Hier ist der M. ein Feld des Klassenkampfes, auf dem sich die sozialistischen Kombinate gegen die kapitalistische Konkurrenz und deren Geschäftsmethoden behaupten müssen. Im Sozialismus berücksichtigen die Kombinate, Betriebe, Wirtschafts- und Staatsorgane die M.erfordernisse, die im Plan erfaßt werden. Der sozialistische Staat gestaltet planmäßig die qualitative Gliederung und die quantitative Proportionalität der volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung bei voller Berücksichtigung der Erfordernisse des M. und nutzt dabei die Initiative der Werktätigen für die immer bessere Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern aus. Die Kombinate, Betriebe und anderen Wirtschaftseinheiten organisieren, planen und leiten ihren Reproduktionsprozeß eigenverantwortlich entsprechend den im jährlichen Volkswirtschaftsplan festgelegten Zielen und Aufgaben unter Beachtung der M.bedingungen. Der Bedarf der Bevölkerung und der Wirtschaft ist der Ausgangspunkt ihrer Planung. Die Wechselbeziehungen zwischen der planmäßigen Produktion und dem M. unterliegen der ständigen Analyse durch die Kombinate, die Wirtschafts- und Staatsorgane. Durch eine bedarfsgerechte Produktion in hoher Qualität und mit niedrigen Kosten, verbunden mit wissenschaftlichen Leitungsmethoden wie Bedarfs- und M.Forschung, M.bearbeitung, ist ein hoher Zuwachs real verfügbaren Nationaleinkommens zu sichern. Die Planung der M.entwicklung ist mit der langfristigen Einschätzung der ökonomisch-technischen Entwicklung verbunden. Die M.forschung im Sinne der Erkundung der Entwicklungstendenzen von Bedürfnissen der Bevölkerung (zahlungsfähige Nachfrage) sowie ökonomisch rationeller Einkaufs- und Absatzbedingungen trägt